



DOCH MAL MIT AM TISCH

Seit Jahren fordern Berlins Taxiverbände einen engeren Austausch mit der Verkehrsverwaltung. Nun wurde das Rufen endlich erhört. Drei Gewerbevertreter berichten von einem Gespräch im August.

Mitte August saßen im Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) Carsten Reichert von der Innung des Berliner Taxigewerbes e. V., Boto Töpfer, Erster Vorsitzender des Taxiverbandes Berlin, Brandenburg e. V. (TVB) und Irene Jaxtheimer von Taxi Deutschland Berlin e. V. mit Dr. Lutz Kaden von der IHK (der das Treffen mit angestoßen hatte) sowie zwei LABO- und vier SenUVK-Leuten am Tisch. Senatorin Günther und Staatssekretär Streese waren nicht dabei.

Das Hauptaugenmerk während der Gesprächsrunde lag auf einer neuen Regelung in Paragraph 49, Absatz 4 PBefG: „In Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern kann die Genehmigungsbehörde zum Schutz der öffentlichen Verkehrsinteressen die [...] Regelungen für den gebündelten Bedarfsverkehr auch auf den [...] Verkehr mit Mietwagen anwenden, wenn per App vermittelter Verkehr mit Mietwagen einen Marktanteil von 25 Prozent am Fahrtaufkommen im Gelegenheitsverkehr mit Taxen, Mietwagen und gebündelten Bedarfsverkehr überschreitet.“

Konkret bedeutet dies, dass eine Behörde in diesem Fall beispielsweise die Anzahl der taxiähnlich agierenden Mietwagenkonzessionen begrenzen könnte. Es wäre ein sehr wirksames Instrument, wie man den Berliner Mietwagen-Wildwuchs und den damit einhergehenden permanenten Rechtsbruch endlich eindämmen könnte. Doch davon scheint man im LABO weit entfernt zu sein, denn dort geht es zunächst

einmal darum, wie man die 25 Prozent ermitteln soll: Darüber herrscht Rätselraten – offenbar auch beim Senat. Er denkt an einen versuchsweisen Erhebungszeitraum von einem Jahr und soll in Gesprächen mit dem Gutachterbüro Linne+Krause stehen.

Im Zusammenhang mit der Ladeberechtigung am Flughafen BER (siehe Seite 22) wurde der gemeinsame Tarif angesprochen. Jedoch soll sich der überfällige gemeinsame Taxitarif von Berlin und dem LDS in der Ausarbeitung befinden. Boto Töpfer signalisierte Kooperationsbereitschaft seitens des Gewerbes durch das Angebot, die Differenzierung zwischen Tag- und Nachtfahrtspreisen aus dem LDS-Tarif zu übernehmen.

Was die Fachkunde betrifft, so hatte die „Innung“ sich dafür ausgesprochen, zumindest ein Minimum an Ortskunde, bestehend etwa aus den Adressen der Krankenhäuser mit Notaufnahme, in den Prüfungsstoff aufzunehmen. Daran zeigte der Senat kein Interesse.

Auf die Frage von Irene Jaxtheimer von Taxi Deutschland, wann Berliner Mietwagen Konzessionsnummern erhalten, wie es in München bereits erfolgt ist, hieß es, zwei bis drei Monate würde es noch dauern. Auch bei der geplanten Erhebung und Auswertung von Daten aus dem Mietwagengewerbe scheint der Senat weit zurückzuliegen, wie Reichert kritisierte. Dafür fehle noch die Software.

Zum Tagesordnungspunkt „Lückenlose Erfassung und zeitnahe Überprüfung der Umsätze von 18-Monats-GmbHs im

Berliner Taxiverkehr und seiner illegalen Konkurrenten beim Mietwagen per App“ hieß es von Behördenseite, eine solche Überprüfung erfolge heute regelmäßig bereits nach sechs Monaten.

Sitzungsleiter Guido Schötz von der SenUVK regte weitere Treffen im Zwei-Monats-Turnus an. ■ *red*

DREI BERLINER TAXI-VERBÄNDE AN EINER ADRESSE:

Persiusstraße 7,
10245 Berlin

Taxiverband Berlin, Brandenburg e. V.

Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten
Tel. +49 30 / 20 20 21 319
E-Mail: info@taxiverband-berlin.de

Innung des Berliner Taxigewerbes e. V.

Sekretariat: Mo bis Do 10 bis 16 Uhr,
Fr 10 bis 14 Uhr
Tel.: + 49 30 / 23 62 72-01, -02
Fax: + 49 30 / 23 62 72 03
E-Mail: info@taxiinnung.org
www.facebook.com/taxiinnung

Taxi Deutschland Berlin e.V.

Sekretariat: Di und Do 12 bis 16 Uhr
Tel.: +49 30 / 202 02 13 10
Fax: +49 30 / 202 02 13 11
E-Mail: berlin@taxideutschland.eu
www.taxideutschland.eu
www.facebook.com/taxi.deutschland.eu
Pressekontakt: presse@taxi-berlin.de